

Schautafel: Leben im Steinhaufen

Leben im Steinhaufen

1. Steinhaufen gehören zu einer strukturreichen Landschaft.

Früher wurden steinige Lebensräume durch Naturereignisse wie Überschwemmungen oder Hangrutsche geschaffen. Aber auch in der traditionell bewirtschafteten Kulturlandschaft hatten sie ihren Platz. Störende Steine wurden aus Äckern und Wiesen entfernt und am Rand auf einen Haufen geworfen oder zu Trockenmauern aufgeschichtet. Da Lesesteinhaufen den Einsatz von Maschinen behindern, sind sie immer seltener anzutreffen. Mit der Neuanlage von Steinhaufen wird nun versucht, dieses Strukturelement zu erhalten.

2. Mehr Struktur mit einfachen Mitteln

Steinhaufen sind dauerhafte, einfach anzulegende Kleinstrukturen, die wenig Pflege benötigen. Teilweiser Bewuchs sorgt für zusätzliche Deckung und Abdichtung und ist besonders auf der Nordseite wünschenswert. Wichtig ist, dass der Untergrund aus lockerer Erde besteht und sich zwischen den Steinen genügend Zwischenräume befinden.

3. Bewohner eines Steinhaufens ...

... sind Insekten, Spinnen, Reptilien und Kleinsäuger: Sie alle finden hier Brutplätze, Tagesverstecke oder Winterquartiere. Auch viele Pflanzen sind an die kargen Bedingungen angepasst. Kennzeichnend sind hierbei oftmals Besiedlungspioniere wie Flechten und Moose.



4. Steinanhäufungen mit ihren reich strukturierten Lücken- und Höhlensystemen bieten einer großen Anzahl von Tieren und Pflanzen Schutz und Lebensraum.

5. Steinhaufen bieten Sonnenplätze und Unterschlupf

Offene Stellen wie Steinhaufen werden von Reptilien, Schmetterlingen und vielen anderen Tieren gerne benutzt, um sich aufzuwärmen. Die Steine nehmen die Sonnenwärme rasch auf, speichern sie lange und leiten sie auch gut ins Innere des Haufens. Eidechsen, Blindschleichen und Schlangen finden in den Zwischenräumen der Steine ausgezeichnete Versteckmöglichkeiten. Wenn der Haufen Ihren Bedürfnissen gut entspricht, legen sie darin auch Ihre Eier ab oder benutzen ihn als Überwinterungsplatz.

6. Steine wurden ...

... über Generationen hinweg aus den Flächen „gelesen“, um die Bewirtschaftung zu erleichtern. Steinhaufen und Steinriegel bilden heute wichtige Elemente flächendeckender Biotopvernetzung.

7. Um eine optimale Körpertemperatur zu erreichen, sonnt sich das Tagpfauenauge gerne auf Steinhaufen.

8. Wichtige Vernetzungselemente

Es gibt kaum ein Tier, das sein Leben ausschließlich auf oder in einem einzigen Steinhaufen verbringt. Steinhaufen werden deshalb als Trittsteinbiotop bezeichnet, die möglichst mit anderen Lebensräumen vernetzt werden sollten. Besonders günstige Lagen für Steinhaufen sind sonnige Waldränder, Heckenränder oder Ruderalflächen¹, wo die Tiere genügend Nahrung finden können.

¹ eine meist brachliegende Rohbodenfläche